



**Wichtig: Wallstreet.  
Noch wichtiger: Haupt-,  
Kirch- und Dorfstraße.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

# Grußwort

## Sehr geehrte Mitglieder und Kunden, sehr geehrte Geschäftsfreunde und Leser,

wenn wir als Volksbank Selm-Bork eG bauen oder in Immobilien vor Ort investieren, ist damit eine klare Botschaft verbunden: Wir sind und bleiben für Sie da! Als persönliche Ansprechpartner im Rahmen unserer genossenschaftlichen Finanzpartnerschaft. Die Fertigstellung unseres Wohn- und Geschäftshauses im Stadtteil Bork im Herbst 2019, u. a. mit einer neuen modernen Volksbank-filiale, bietet also nicht nur Raum für Beratung und Service, sondern ist ein Bekenntnis zur langfristigen Präsenz und Begleitung vor Ort. Und auch für unsere Kunden stand das Jahr 2019 im Zeichen der Immobilieninvestition. Wieder einmal verzeichneten wir erfreulicherweise ein hohes Kreditwachstum, welches insbesondere durch Finanzierungen, sei es nun der Bau, der Kauf oder die Modernisierung, rund um die eigenen vier Wände gekennzeichnet gewesen ist.

Weil Immobilienbau und -kauf für unsere Mitglieder und Kunden ein sehr wichtiges Thema ist, „unterstützen“ wir sie seit Ende des vergangenen Geschäftsjahres auch über den digitalen Marktplatz für Baufinanzierungen „Baufinex“. Die Vermittlerplattform ermöglicht schnelle Kreditentscheidungen rund um Bau- und Kaufanliegen.

Als Baufinex-Partnerbank können wir als Volksbank Selm-Bork eG unsere langjährige Expertise in der Baufinanzierung mit moderner und zukunftsgerichteter Plattformtechnologie kombinieren und sichern uns somit ein neues Ertragsfeld für unser Haus.

Neue Ertragsfelder zu erschließen ist uns eine Verpflichtung und Herzensangelegenheit, um unsere Bank erfolgreich in die Zukunft zu führen. Das weiterhin anhaltende niedrige Zinsniveau stellt den Bankenmarkt vor eine große Herausfor-



derung; die Anlage in klassische Produkte bringt zwar Sicherheit, ist aber keine Option für renditeinteressierte Anleger. Es gilt daher, Lösungen zu entwickeln und eine Beratung anzubieten, die neue Renditemöglichkeiten aufzeigt und finanzielle Erwartungen erfüllt. Dafür sind wir bestens aufgestellt. Unter anderem haben wir vor diesem Hintergrund und angesichts der technischen Möglichkeiten unsere digitalen Leistungen und Services weiter für Sie ausgebaut. Das Ergebnis: noch mehr Komfort, Kompetenz und Qualität in der Abwicklung von Bankgeschäften rund um die Uhr.

Trotz einer Ausrichtung auf die heutigen und zukünftigen Gegebenheiten werden wir weiterhin eine bedeutende Tradition bewahren: unsere Geschäftspolitik der persönlichen Nähe. Je moderner die Services, desto wertvoller wird die Fähigkeit, im direkten Miteinander Lösungen anzugehen. Zahlen und Fakten hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



# Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2019

Die Geschäfte unserer Bank haben sich insgesamt erfolgreich entwickelt. Unsere Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Kundenforderungen wurden ebenso übertroffen wie die Entwicklung der Kundeneinlagen. In beiden Bereichen lagen die Jahresabschlusswerte über unseren Planwerten. Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere Erwartungen nicht vollständig erfüllt.

## Bilanzsumme und außerbilanzielles Geschäft

Die Bilanzsumme der Volksbank Selm-Bork eG erhöhte sich zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.252 (+3,2%). Die durchschnittliche Bilanzsumme konnte um 5,5% gesteigert werden. Die Steigerung der durchschnittlichen Bilanzsumme lag damit über dem geplanten Wert von rund 4,5%. Die Planabweichung resultiert insbesondere aus dem überplanmäßigen Anstieg der Kundeneinlagen.

Die deutliche Erhöhung der außerbilanziellen Geschäfte um TEUR 6.591 bzw. um +49,6% resultiert bei einer Verminderung der Bürgschaften und Gewährleistungen um TEUR 2.505 aus einer Steigerung der unwiderruflichen Kreditzusagen um TEUR 9.096. Die Veränderungen liegen trotz der Erhöhung im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

## Aktivgeschäft

Insgesamt hat sich das Kundenkreditvolumen, das sich aus den bilanziellen Kundenforderungen und den Beständen an Kundenforderungen aus dem Vermittlungsgeschäft ergibt, um TEUR 12.216 auf TEUR 293.411 erhöht. Die Steigerung beträgt 4,3%. Die bilanziellen Kundenforderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.473 bzw. 5,0% gestiegen. Der Anstieg entfällt überwiegend auf Darlehen. Das angestrebte Wachstumsziel von

4,0% wurde übertroffen. Zusätzlich zu den im Bestand befindlichen Krediten wurden von uns weitere Kredite mit überwiegend langfristigen Zinsfestschreibungen für Wohnbaufinanzierungen an unsere Verbundpartner, unter anderem die DZ HYP AG, R+V Versicherung AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und Münchener Hypothekbank eG, vermittelt. Der Bestand der vermittelten Kredite bei unseren Verbundpartnern hat sich im Jahr 2019 um TEUR 2.743 auf TEUR 96.124 erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 2,9%. Die Wertpapieranlagen haben sich im abgelaufenen Jahr geringfügig erhöht. Die Forderungen an Banken haben sich aufgrund verringerter Guthaben bei unserer Zentralbank um TEUR 3.638 vermindert.

## Passivgeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Berichtszeitraum um TEUR 4.000 bzw. 5,9% vermindert. Die Verminderung resultiert aus planmäßigen Tilgungen von Refinanzierungsmitteln, die stärker ausfielen als der Zuwachs der zweckgebundenen Weiterleitungsdarlehen. Die Kundeneinlagen haben gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.954 bzw. 5,7% erneut zugenommen. Wie auch schon im Vorjahr wurde im Ergebnis das geplante Wachstum von 2% aufgrund der Entwicklung der Sichteinlagen überschritten. Dabei konnte im Berichtsjahr, bedingt durch die weiterhin stabile Niedrigzinsphase, eine anhaltende Umschichtung von fälligen langfristigen Einlagen zu Gunsten von Sichteinlagen beobachtet werden. Das Volumen der bilanzunwirksamen Kundengelder, darin sind die Kurswerte der Depotkonten, die Anlagekonten bei Investmentgesellschaften und der DZ PRIVATBANK S.A., Bausparguthaben und Rückkaufswerte von Lebensversicherungen enthalten, hat sich um TEUR 15.796 auf TEUR 165.196 ebenfalls erhöht. Insgesamt



hat sich das Kundenanlagevolumen, das sich aus den bilanziellen Kundengeldern und den bilanzunwirksamen Kundengeldern bei Verbundinstituten zusammensetzt, um TEUR 29.750 auf TEUR 423.510 erhöht. Die Steigerung beträgt 7,6 %.

### **Dienstleistungs- bzw. Provisionsgeschäft**

Das Dienstleistungsgeschäft zeigte sich im Jahr 2019 vor dem Hintergrund unserer Planung insgesamt zufriedenstellend. Die Vermittlungstätigkeit im Kreditgeschäft konnte leicht gesteigert werden und lag über unseren Erwartungen. Im Versicherungsgeschäft hat sich die Nachfrage nach Lebensversicherungen entgegen unserer Erwartungen zu Jahresbeginn abgeschwächt, während sich der Absatz von Sach- und Unfallversicherungen etwas erhöht hat. Die Vermittlung von Bausparverträgen hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich abgeschwächt. Dennoch konnten in diesem Segment Erträge oberhalb des Planwertes erzielt werden. Im Wertpapierdienstleistungsgeschäft blieb die Anzahl der Kundendepots unverändert. Die Umsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr und entgegen unserer Erwartungen leicht vermindert. Die Kurswerte der Depotbestände haben sich demgegenüber um TEUR 6.402 auf TEUR 39.976 erhöht. Die Anzahl der Anlagekonten bei Investmentgesellschaften hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht. Die Kurswerte der dort befindlichen Anlagen unserer Kunden erhöhten sich ebenfalls deutlich auf TEUR 54.515. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 14,3 %.

### **Investitionen**

Aufgrund der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase und den damit verbundenen Rückgängen im klassischen Zinsergebnis gewinnt die strategische Nutzung alternativer Ertragsquellen an Bedeutung, um den Geschäftserfolg der Bank langfristig zu sichern. Als alternative Anlagemöglichkeit und zur weiteren Diversifikation von Eigenanlagen sowie zur Generierung einer stetigen Rendite sieht die Volksbank Selm-Bork eG die Investition

in einen eigenen Immobilienbestand als geeignet an. Im Jahr 2019 hat die Volksbank Selm-Bork eG, neben den sonstigen Investitionen, daher erneut in diesem Bereich investiert. Dies betrifft u. a. ein neu errichtetes Wohn- und Geschäftshaus, das im Herbst 2019 fertiggestellt wurde. In diesem Gebäude ist auch eine neue Geschäftsstelle der Bank untergebracht, während die alte Geschäftsstelle der Bank in der Bahnhofstraße 8 in Bork verkauft wurde. Zusätzlich ist in zwei Mehrfamilienhäuser investiert worden. Des Weiteren beteiligt sich die Bank strategisch an der Entwicklung von Baugebieten, um über die Vermarktung der Baugrundstücke Erträge zu generieren und Anknüpfungspunkte für zusätzliches Kreditgeschäft zu schaffen.

### **Personal- und Sozialbereich**

Im Jahresdurchschnitt wurden 66 Mitarbeiter (Vorjahr: 63 Mitarbeiter) beschäftigt. Zwei Auszubildende haben im abgelaufenen Jahr ihre Abschlussprüfung zum Bankkaufmann bestanden und zwei neue Auszubildende wurden eingestellt. Im Jahr 2019 stellten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an insgesamt 140 Tagen für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen frei.

### **Ertragslage**

Der anhaltende Druck auf die Zinsmarge führte zu einem erwarteten Rückgang des Zinsüberschusses. Die Zinserträge verringerten sich stärker als die Zinsaufwendungen. Der Rückgang der Zinserträge entfällt insbesondere auf die Kundendarlehen sowie auf die Anleihen und Schuldverschreibungen. Die Verringerung der Zinsaufwendungen entfällt im Wesentlichen auf die Kundeneinlagen. Der Rückgang des Zinsüberschusses konnte jedoch aufgrund eines Ertrages aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, welcher aus der Gewinnausschüttung unseres Tochterunternehmens resultiert, deutlich abgemildert werden. Der Provisionsüberschuss entwickelte sich steigend. Der Planwert wurde um rund TEUR 138 übertroffen. Bei den Provisionserträgen entwickelten sich insbesondere die Erträge aus der Kontoführung



aus den im laufenden Jahr vorgenommenen Anpassungen der Kontoführungsgebühren deutlich positiv. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung und -beratung, die Provisionen aus der Vermittlung von Krediten sowie aus der Vermittlung von Bausparverträgen entwickelten sich ebenfalls steigend, während sich die Provisionen aus der Vermittlung von Versicherungen sowie die Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft im Wertpapier- und Depotbereich leicht rückläufig zeigten. Wegen der Liquidation unserer Tochtergesellschaft und der Zurückübertragung dieses Geschäftsbereiches auf die Bank leisteten die Provisionserträge aus der Vermittlung von Immobilien einen positiven Ergebnisbeitrag. Die Provisionsaufwendungen stiegen leicht an. Sowohl die Personalaufwendungen als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Steigerung des Personalaufwandes resultiert vor allem aus gestiegenen Aufwendungen für Altersteilzeitrückstellungen sowie auf die Vergütung von geleisteter Mehrarbeit im Zusammenhang mit den Nacharbeiten aus der Migration des Bankverfahrens auf agree21. Die ordentlichen Personalaufwendungen lagen geringfügig über dem geplanten Wert. Der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen entfällt insbesondere auf gestiegene Aufwendungen für Rechenzentrumsleistungen, erhöhte Verbandsbeiträge sowie Mehraufwendungen für Aus- und Fortbildung. Insgesamt überstiegen die Verwaltungsaufwendungen moderat den geplanten Ansatz. Der Ertragsüberhang aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Darin sind, wie auch schon in den Vorjahren, wesentliche Erträge aus Grundstücksverkäufen sowie nochmals gestiegene Mieterträge enthalten. Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfällt im Wesentlichen auf Aufwendungen zur Bildung von Altersteilzeitrückstellungen. Während im Vorjahr ein Aufwandsüberhang im Wertpapierbereich in Höhe von TEUR 622 ausgewiesen wurde, konnte in diesem Jahr, insbesondere durch gestiegene Kurswertzuschreibungen, ein Ertragsüberhang in Höhe von TEUR 328 verbucht werden. Im Kreditgeschäft konnte erneut ein positives

Bewertungsergebnis erzielt werden. Des Weiteren ist das Bewertungsergebnis im Jahr 2019 durch eine Zuführung zu den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB belastet. Der Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit verminderte sich um TEUR 516 auf TEUR 2.501. Zur Stärkung der Eigenmittel haben wir dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB Eigenmittel in Höhe von TEUR 500 zugeführt (GuV-Posten 24a). Nach der Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken und dem Steueraufwand verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.100.

Neben dem Jahresüberschuss ist das Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung der Ertragslage eine wichtige Steuerungsgröße unserer Bank. Es ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes, den Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken und des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte/Sondereinflüsse. Die periodenfremden Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte/Sondereinflüsse entfallen insbesondere auf vereinnahmte Vorfälligkeitsentschädigungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden. Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 1.876 (Vorjahr: TEUR 2.130) bzw. auf 0,53 % (Vorjahr 0,64 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS) verringert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Saldos der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 375 (u. a. bedingt durch gesunkene Erträge aus Erschließungsobjekten) sowie den gestiegenen Verwaltungsaufwendungen (TEUR 467). Demgegenüber stehen höhere ordentliche Erträge aus dem Zins- und Provisionsüberschuss in Höhe von TEUR 587. Unter Berücksichtigung der periodenfremden Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte/Sondereinflüsse errechnet sich ein Betriebsergebnis von TEUR 2.564. Das entspricht einem Wert von 0,73 % der dBS. Dieser Wert liegt knapp oberhalb des zum Jahresanfang geplanten Wertes von 0,72 % der dBS. Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 75,3 % auf 78,8 % erhöht.



# Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2019

## Deutlich geringeres Wirtschaftswachstum

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 %, nachdem es 2018 noch um 1,5 % zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 war das Bruttoinlandsprodukt sogar um 2,5 % beziehungsweise 2,2 % expandiert.

## Konjunktur zeigt sich gespalten

Die Gründe für das Schwinden der konjunkturellen Auftriebskräfte sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den EU-Austritt Großbritanniens belasteten die Geschäfte der außenhandelsorientierten Wirtschaftsbereiche spürbar. Im verarbeitenden Gewerbe kamen neben den internationalen Belastungsfaktoren auch inländische Probleme zum Tragen. Dies waren insbesondere die strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie mit neuen emissionsarmen Antrieben. Die überwiegend inlandsorientierten Wirtschaftsbereiche präsentierten sich aber nach wie vor zumeist in einer guten Verfassung.

## Konsum weiterhin lebhaft

Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 % und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 %). Anregende Impulse erhielt der private Verbrauch abermals vom andauernden Beschäftigungsaufbau

sowie von den vielfach kräftigen Verdienststeigerungen. Stimulierend wirkten zudem einige finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung, wie die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und die Ausweitung der sogenannten Mütterrente. Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 mit 2,6 % deutlich über dem Wachstum des Privatkonsums, befördert unter anderem durch den weiteren Stellenaufbau im öffentlichen Dienst. Private und staatliche Konsumausgaben trugen zusammen mit 1,3 Prozentpunkten zum BIP-Anstieg von 0,6 % bei und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

## Beschäftigungsaufbau flaut ab

Am Arbeitsmarkt verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Menschen, die im Inland erwerbstätig sind, stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 400.000 auf etwa 45,3 Millionen, nachdem sie 2018 noch fast um 610.000 zugelegt hatte. Der Zuwachs beruhte abermals alleine auf einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Zahl der Selbstständigen sowie der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten ging weiter zurück. Bei der Arbeitslosigkeit setzte sich der Abwärtstrend abgeflacht fort. Die Arbeitslosenzahl sank um rund 73.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen. Bei der Arbeitslosenquote war ein Rückgang um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 % zu verzeichnen.

## Geringerer Auftrieb der Verbraucherpreise

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat. Die monatliche Inflationsrate, gemessen



am Verbraucherpreisindex, stieg lediglich im April vorübergehend über die Marke von 2 %. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 % und damit etwas niedriger als 2018 (+1,8 %). Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtrate waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen spürbar verminderte. Nach einer kräftigen Verteuerung von 4,6 % im Vorjahr mussten die Verbraucher 2019 für Energieprodukte 1,4 % mehr Geld aufwenden. Auch die Preise für Nahrungsmittel (+1,4 %) und Dienstleistungen (+1,5 %) stiegen moderat und im Wesentlichen proportional zur Gesamtentwicklung.

### **Bauboom hält an**

Das Baugewerbe blieb 2019 auf Expansionskurs. Trotz der in vielen Bereichen unvermindert bestehenden Arbeitskraft-, Material- und Bauland-Engpässe konnte das Wachstumstempo gesteigert werden. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes legte, nach einem Anstieg um 3,4 % im Vorjahr, um 3,9 % zu. Die Daten der amtlichen Monatsberichte, die allerdings nicht preisbereinigt, sondern lediglich in jeweiligen Preisen verfügbar sind, zeigen, dass der Bauboom von allen wichtigen Bauarten des Bauhauptgewerbes befeuert wurde. Den Daten zufolge nahm der baugewerbliche Umsatz in den ersten drei Quartalen insgesamt um 10,4 % zu. Im Wohnungsbau (+11,2 %) fiel das Wachstum erneut überdurchschnittlich stark aus, befördert durch die nach wie vor solide Arbeitsmarkt- und Einkommensentwicklung sowie die anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen. Im öffentlichen Bau (+10,7 %) und im gewerblichen Bau (+9,8 %) kam es ebenfalls zu erheblichen Umsatzsteigerungen.

### **Stimmungsverschlechterung in der Landwirtschaft**

Die Lage in der deutschen Landwirtschaft verschlechterte sich, nach einer Erholung in den Wirtschaftsjahren 2016/2017 und 2017/2018, im Wirtschaftsjahr 2018/2019 wieder merklich. Ein Grund hierfür waren die Auswirkungen der Dürre

von 2018, die sich erst mit zeitlicher Verzögerung in den Buchführungssystemen niederschlugen. Gemäß den Angaben des Deutschen Bauernverbands sank das durchschnittliche Unternehmensergebnis der Haupterwerbsbetriebe um rund ein Fünftel auf EUR 54.900 je Betrieb. Auch für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 zeichnet sich demnach keine wesentliche Verbesserung der Ertragslage ab. Vor diesem Hintergrund trübte sich die Stimmung in den landwirtschaftlichen Betrieben deutlich ein. Das auf einer repräsentativen Umfrage unter Landwirten beruhende Konjunkturbarometer Agrar fiel im September 2019 auf den niedrigsten Stand seit 2016. Zudem war die Investitionsbereitschaft der Umfrageteilnehmer so niedrig wie seit Langem nicht mehr, wozu auch die Unklarheit über die weitere Ausgestaltung der EU-Agrarförderung beitrug. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des breiter abgegrenzten Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei verharrte 2019 mit einem geringfügigen Plus von 0,4 % nahezu auf dem Vorjahreswert. Die Erwerbstätigenzahl im gesamten Agrarbereich ist hingegen erneut gesunken, um 1,8 % auf knapp 600.000 Menschen.

### **Gute Stimmung an den Finanzmärkten 2019 – trotz hoher geopolitischer Risiken**

Nach einem schwachen Jahresabschluss 2018 starteten die Märkte mit pessimistischen Erwartungen für die Wirtschaft in das Jahr 2019. Der Handelskrieg zwischen den USA und China setzte sich fort, zusätzlich rückte Europa wieder mehr in den Fokus der Trump-Administration. Auch spitzte sich der Konflikt zwischen dem Iran und den USA im Laufe des Jahres weiter zu. Es kam zu mehreren dem Iran zugeschriebenen Zwischenfällen. Hierzu zählten Angriffe auf Öltanker im Persischen Golf im Juni, aber auch ein Angriff auf eine Raffinerie in Saudi-Arabien im September. Ergänzt wurden diese Unsicherheitsfaktoren durch den mehrfach verschobenen Brexit. Es kam zu einer Pattsituation zwischen Premierministerin Theresa May (bis Juli) bzw. Premierminister Boris Johnson und dem Parlament. Erst im Dezember kam es zu einer Einigung mit der EU auf einen Austritt Ende Januar 2020. Diese



---



geopolitischen Störfaktoren, insbesondere aber die Handelskonflikte, führten bereits Anfang 2019 zu Rissen im Bild des langjährigen konjunkturellen Aufschwungs in Europa, den USA, aber auch weltweit. Zunächst reagierten die Märkte bei einzelnen Meldungen risikoavers. Im Laufe des Jahres wurden die Ausschläge jedoch geringer. Hierfür waren vor allem die Notenbanken verantwortlich, die im Laufe des Jahres auf die Eintrübung der Konjunktur mit einem deutlich expansiveren geldpolitischen Kurs reagierten.

### **Bundesanleiherenditen markierten 2019 Rekordtief**

Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen lagen zum Jahresauftakt bei 0,25 % und spiegelten die noch an den Märkten bestehenden Erwartungen einer geldpolitischen Zinswende oder zumindest eines entsprechenden Exit-Plans der EZB im weiteren Verlauf des Jahres wider. Doch schwenkte die Stimmung angesichts der steigenden konjunkturellen Risiken um. Mitte Januar erreichte die Rendite zehnjähriger Anleihen ihren Jahreshöchststand mit 0,26 %. In den folgenden Monaten sanken die Renditen kontinuierlich bis tief in den Minusbereich.

### **DAX mit kräftigem Plus nach schwachem Start**

Der Deutsche Leitindex DAX startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal in 2018 von einem niedrigen Niveau in Höhe von 10.558,96 Punkten aus in das Jahr 2019. Im Jahresverlauf stieg der Index aber wieder deutlich auf über 12.600 Punkte im Juli, bevor im August nochmals ein deutlicher Rückschlag um über 1.000 Punkte zu verzeichnen war. Eine wesentliche Ursache waren Befürchtungen einer sich stark abschwächenden Konjunktur oder sogar einer sich abzeichnenden Rezession. Zudem spitzten sich die geopolitischen Risiken weiter zu. Neben dem Handelskonflikt zwischen China und den USA standen auch wieder neue US-Zölle gegen die europäische – und somit insbesondere die deutsche – Autoindustrie im Raum. Zusätzlich belastete der

weiterhin ungeklärte Brexit sowie die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten sowie mit dem Iran. Erst die umfassende Lockerung der Geldpolitik der EZB, ergänzt um weitere Zinssenkungen der US-Notenbank im Herbst, sorgte wieder für neue Zuversicht am Aktienmarkt. Auch stabilisierten sich die Konjunkturindikatoren im Herbst wieder. Zum Jahresende siegten vollends die positiven Signale aufgrund der Einigung über den geregelten Vollzug des Brexit zum Ende Januar 2020, aber auch wegen der Aussicht auf die Teileinigung zwischen China und den USA im Handelsstreit. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 % über dem Niveau zum Jahresstart.

### **Sonderfaktor Coronavirus**

Angesichts der rasanten weltweiten Coronavirus-Verbreitung nehmen die Sorgen um deren wirtschaftlichen Folgen zu. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in eine Rezession gilt inzwischen als so gut wie sicher. In Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie haben die Bundesregierung und andere wirtschaftspolitische Akteure umfangreiche Maßnahmen in die Wege geleitet, die auf eine Abfederung der ökonomischen Krisen-Folgen abzielen. Diese sind bereits jetzt ähnlich weitreichend wie die Maßnahmen, die während der globalen Rezession im Rahmen der Finanzmarktkrise 2008/2009 ergriffen wurden. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie stark sich die Corona-Krise auf das Insolvenzgeschehen in Deutschland durchschlagen wird. Exakte Prognosen sind angesichts der massiven Unwägbarkeiten derzeit nur sehr unscharf möglich. Auf der Grundlage unterschiedlicher Szenarien für die Wirtschaftsentwicklung und unter Einbeziehung einer Branchenanalyse können aber Größenordnungen zumindest grob abgeschätzt werden. Bei einer möglichen erneuten Ausbreitung der Pandemie hierzulande wird es voraussichtlich erneut zu weitreichenden Vorsichtsmaßnahmen kommen, die das Alltagsleben und die Arbeitsprozesse teilweise drastisch beeinträchtigen und damit Produktions- und Lieferketten unterbrechen sowie Konsumgelegenheiten massiv einschränken.

# Unser Engagement

für die Menschen in unserer Region

23.291

Kunden vertrauen uns.

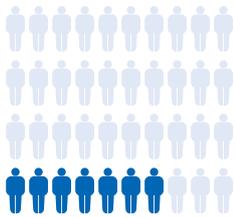


137

gewählte Vertreter bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Vertreterversammlung die Geschäftspolitik.

14.064

Mitglieder stehen hinter uns.



60

Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende und Praktikanten beschäftigen wir in der Region.



5

Aufsichtsratsmitglieder beraten und beaufsichtigen die Geschäftsführung.



80.000 €

spendeten wir zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Region.



6

Geschäftsstellen und



100.269,61 €

Dividende schütten wir unseren Mitgliedern – vorbehaltlich des Beschlusses der Vertreterversammlung – für das Jahr 2019 aus.



12

Geldautomaten stehen im Geschäftsgebiet zur Verfügung.

425.956,49 €

Gewerbesteuer zahlten wir 2019 für die Region, die gezahlte Lohnsteuer im Jahr 2019 betrug 676.405,55 €.



## Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			2.585.215,43		2.677
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.585.215,43	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			13.418.598,43		16.057
b) andere Forderungen			1.153.175,21	14.571.773,64	2.153
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				197.287.301,34	187.814
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	83.420.833,12				(86.309)
Kommunalkredite	1.170.982,33				(1.212)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.371.373,35			8.920
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.371.373,35				(8.920)
bb) von anderen Emittenten		20.944.398,62	30.315.771,97		23.130
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.256.406,65				(21.127)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	30.315.771,97	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				81.319.329,72	79.041
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			10.295.715,33		10.296
darunter: an Kreditinstituten	1.647.625,59				(1.648)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			558.360,32	10.854.075,65	558
darunter: bei Kreditgenossenschaften	504.000,00				(504)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				3.825.000,00	3.825
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				17.413.670,27	12.225
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				384.029,41	580
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				48.129,22	77
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				0,00	0
<b>SUMME DER AKTIVA</b>				<b>358.604.296,65</b>	<b>347.352</b>

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			63.536.598,84	63.536.598,84	67.537
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		93.280.511,17			90.054
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.041.531,77	94.322.042,94		2.262
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		149.493.427,82			133.477
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		14.498.713,37	163.992.141,19	258.314.184,13	18.568
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				343.003,78	548
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				19.552,54	23
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.861.744,00		1.780
b) Steuerrückstellungen			63.205,00		0
c) andere Rückstellungen			1.845.744,00	3.770.693,00	1.958
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				11.000.000,00	10.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) gezeichnetes Kapital			2.519.994,75		2.545
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		6.150.000,00			5.900
cb) andere Ergebnisrücklagen		12.250.000,00	18.400.000,00		11.600
d) Bilanzgewinn			700.269,61	21.620.264,36	601
<b>SUMME DER PASSIVA</b>				<b>358.604.296,65</b>	<b>347.352</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.273.550,12		3.779
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	1.273.550,12	0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen			18.610.673,05	18.610.673,05	9.515
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		0,00			(0)

## Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.194.590,57			5.663
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		446.937,18	5.641.527,75		591
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			1.049.978,73	4.591.549,02	1.121
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			892.417,80		779
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			265.412,37		279
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			290.000,00	1.447.830,17	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			3.098.974,03		2.615
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			233.487,56	2.865.486,47	221
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				1.064.618,20	845
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		3.281.810,63			3.171
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		681.399,83	3.963.210,46		637
darunter: für Altersversorgung	96.912,90				(94)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			2.537.583,95	6.500.794,41	2.404
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				465.510,07	377
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				438.806,16	534
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			442.174,29		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00	-442.174,29	1.106
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		385
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			379.138,06	379.138,06	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				2.501.336,99	3.017
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			849.947,06		604
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			51.120,32	901.067,38	12
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				500.000,00	1.500
<b>25. Jahresüberschuss</b>				1.100.269,61	901
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				0,00	0
				1.100.269,61	901
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				1.100.269,61	901
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			150.000,00		100
b) in andere Ergebnisrücklagen			250.000,00	400.000,00	200
<b>29. Bilanzgewinn</b>				700.269,61	601



## Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2019	14.070	21.336	10.668.000
Zugang	2019	286	290	145.000
Abgang	2019	292	496	248.000
Ende	2019	14.064	21.130	10.565.000

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

**Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.**

Peter-Müller-Straße 26 | 40468 Düsseldorf

### Mitglieder des Vorstandes

#### **Martin Potschadel**

Bankvorstand für die Unternehmenssteuerung, die Kredit- und Passivsachbearbeitung, die Personalverwaltung und für die interne Revision sowie Kontrollvorstand i. S. der MaRisk

#### **Thomas Krotki**

Bankvorstand für die Marktbereiche, den Marketingbereich, das Vorstandssekretariat, die Verbundunternehmen und die Tochtergesellschaften der Bank sowie Handelsvorstand i. S. der MaRisk

### Mitglieder des Aufsichtsrates

#### **Josef Böcker**

Vorsitzender,  
selbstständiger Steuerberater

#### **Heinrich Rohde**

stellvertretender Vorsitzender,  
selbstständiger Zimmermeister

#### **Andreas Witthoff**

selbstständiger Landwirt

#### **Martin Hane**

Rechtsanwalt

#### **Stephanie Just**

Geschäftsführerin der  
Rasche Gebäudereinigung GmbH

Der vollständige Jahresabschluss 2019 wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., 40468 Düsseldorf geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Offenlegung wird nach der Vertreterversammlung mit Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.



## Die VR-BankingApp –

### alle Services immer verfügbar, auch unterwegs

Das umfassende digitale Leistungsangebot unserer Bank wächst stetig. Eine wichtige Rolle kommt dabei der VR-BankingApp zu, mit der unsere Kunden ihre Bankgeschäfte immer und überall erledigen können und auch unterwegs den Überblick über ihre Finanzangelegenheiten behalten.



Der Trend geht zum mobilen orts- und zeitunabhängigen Banking. Schon heute hat die VR-BankingApp mehr Log-ins als das klassische Online-Banking.

#### Eine App für alle Konten

Mit der App können unsere Kunden Konten von mehreren Banken führen und verwalten sowie Überweisungen von anderen Bankverbindungen tätigen. Darüber hinaus können Konten und Verträge von unseren Vertragspartnern, wie der BauSparkasse Schwäbisch Hall, der R+V Versicherung oder der Union Investment, eingesehen werden.

Um die App nutzen zu können, benötigen unsere Kunden lediglich ein für

das Online-Banking freigeschaltetes Konto, ein Smartphone oder Tablet und ein gültiges TAN-Verfahren.

#### In Echtzeit „quitt“ sein mit Kwitt

Mit der Funktion „Kwitt“ können Nutzer der VR-BankingApp ganz einfach und in Echtzeit Geld an ihre Kontakte senden oder von diesen anfordern, wenn beide dafür registriert sind. Kwitt funktioniert ohne Eingabe einer IBAN, bei

Beträgen bis zu 30 Euro sogar ohne Transaktionsnummer. Man wählt einfach den Empfänger aus den registrierten Kontakten in der VR-BankingApp, gibt den Betrag ein und schon ist das Geld versendet. Der Empfänger wird sofort mit einer Nachricht über die eingehende Zahlung informiert.

#### Scan2Bank – scannen statt eintippen

Beim Ausfüllen von Überweisungsträgern schleichen sich schnell Fehler ein und das Eingeben der langen IBAN und des Verwendungszweckes sind mühsam. Mit Scan2Bank können Rechnungen einfach abfotografiert werden. Die App überträgt per Texterkennung die notwendigen Daten direkt in die entsprechenden Überweisungsfelder. Noch einfacher ist dies mit QR-Codes, die inzwischen auf vielen Rechnungen zu finden sind. Per Scan mit dem Smartphone werden diese automatisch in die VR-BankingApp übertragen.

#### Mobil bezahlen mit dem Smartphone

Dank Mobile Payment, dem kontaktlosen Bezahlen per mobilem Endgerät, ist es möglich, beim Einkaufen zu bezahlen, ohne umständlich nach Kleingeld zu kramen. Das Smartphone muss einfach vor das Kartenlesegerät gehalten werden. Dafür wird eine digitale Version der Girocard oder Kreditkarte im Smartphone hinterlegt. Bestellen kann man die digitale Karte ganz einfach über die VR-BankingApp. Für Kunden mit Apple-Geräten steht seit diesem Jahr auch Apple Pay ohne Zusatzkosten zur Verfügung.





### **Bargeld abheben ohne Karte**

Mit der Funktion „Mobile Auszahlung“ kann man mit der VR-BankingApp ohne Girocard oder Kreditkarte Bargeld an Geldautomaten unserer Bank abheben. Benötigt werden dafür lediglich ein Smartphone mit installierter VR-BankingApp und eine Registrierung für die „Mobile Auszahlung“ im Online-Banking.

### **Wertpapiere mobil handeln**

Mit dem in der VR-BankingApp integrierten Mobile Brokerage haben unsere Kunden auch die Finanzmärkte und ihre eigenen Depots jederzeit im Blick und können 24 Stunden am Tag weltweit Wertpapiere handeln. Die App enthält ein ausführliches Informations- und Orderangebot und umfassende Depotfunktionalitäten, wie eine effiziente Orderfunktion mit Option der Limitierung, Depotübersicht und Bewertung sowie eine Kursalarm- und Notizenfunktion.

### **Mehr Kontrolle beim Zahlen mit Kreditkarte**

Über die Aktivierung der Funktion „Benachrichtigungen“ in der VR-BankingApp erhält man nach jedem Online-Einkauf eine Push-Nachricht und

kann sofort die Daten überprüfen. Im Ausland erfolgt die Benachrichtigung per SMS in Echtzeit.

### **Kommunikation bleibt vertraulich**

Unsere Kommunikation mit unseren Kunden ist persönlich und muss vertraulich bleiben. Dafür gibt es in der VR-BankingApp das Postfach. Es bietet die Funktionen eines klassischen E-Mail-Zugangs. Über das Postfach können unsere Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe, wie zum Beispiel Union Investment, die Bausparkasse Schwäbisch Hall oder die R+V Versicherung, Nachrichten und Dokumente direkt sicher zustellen.

### **TÜV-geprüfte Sicherheit**

Der TÜV Rheinland bescheinigt mit einer Zertifizierung, dass die VR-BankingApp alle Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit erfüllt. Dazu gehören die Vertraulichkeit und Integrität der verarbeiteten Informationen, ein wirksamer Schutz der personenbezogenen Daten gemäß den datenschutzrechtlichen Vorgaben sowie eine Absicherung der von außen zugänglichen technischen Systeme gegen unbefugte Nutzung. Unsere Kunden können sich also auf den bewährten hohen Sicherheitsstandard unserer Bank verlassen.



## Impressum:

### Herausgeber:

**Volksbank Selm-Bork eG**

**Volksbank Altlünen**

Kreisstraße 38

59379 Selm

Telefon 02592.935.0

Telefax 02592.935.160

E-Mail [info@vobaselmbork.de](mailto:info@vobaselmbork.de)

Internet [www.vb-selm-bork.de](http://www.vb-selm-bork.de)

### Text und Redaktion:

Bundesverband der Deutschen

Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

geno kom Werbeagentur GmbH

Michael Röllmann, Volksbank Selm-Bork eG

Tobias Arend, Volksbank Selm-Bork eG

### Fotos/Grafiken:

geno kom Werbeagentur GmbH

[www.vb-selm-bork.de](http://www.vb-selm-bork.de)

